



### INFORMATION ÜBER DIE GEFAHR VON STÖRFÄLLEN

Gemäß Umweltinformationsgesetz (BGBl.- I Nr. 9572015) ist der Abwasserverband Oberes Piestingtal verpflichtet, die betroffene Öffentlichkeit und die zuständige Behörde über die Gefahr von Störfällen entsprechend der Störfallinformationsverordnung vom BGBl II Nr. 498/2004 zu unterrichten. Diesem Auftrag soll nachstehende Information Rechnung tragen, die sich wie folgt gliedert:

- 1) **Allgemeine Angaben und Lageplan.**
- 2) **Anlagen- und Funktionsbeschreibung unter der Bedachtnahme auf sicherheitstechnische Aspekte und behördliche Grenzwerte.**
- 3) **Angaben über Gefahren und Störfallursachen.**
- 4) **Auswirkungen von Störfällen.**
- 5) **Maßnahmen im Störfall.**

#### 1) Allgemeine Angaben und Lageplan:

Anlageninhaber: Abwasserverband Oberes Piestingtal

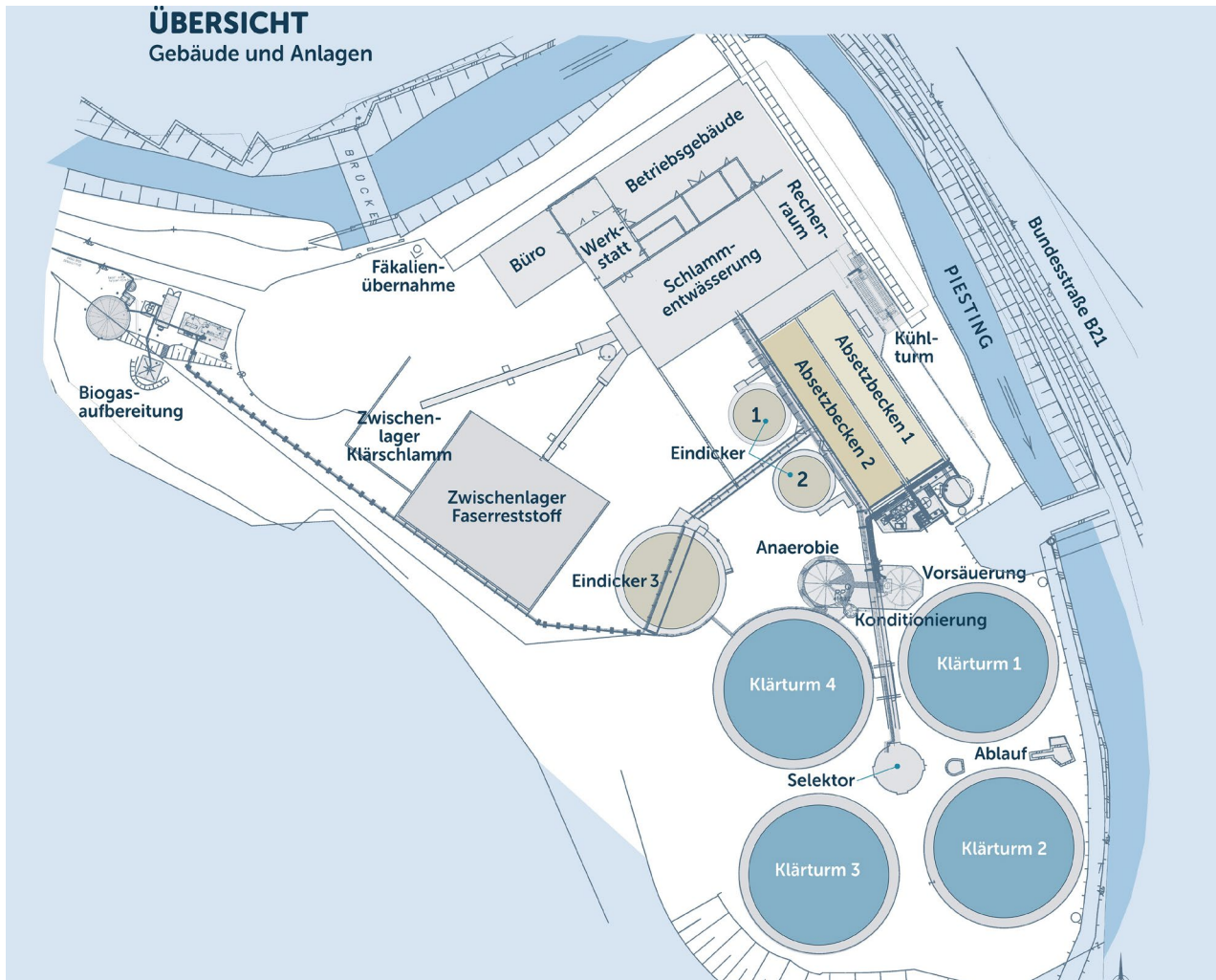
Adresse: Abwasserverband Oberes Piestingtal  
c/o Essity Austria GmbH  
Hauptstraße 1 / Ortmann  
2763 Pernitz

Bezeichnung der Anlage: vollbiologische Abwasserreinigungsanlage

Auskunftspersonen: ⇒ Herr Ing. Christoph Gamsjäger  
Geschäftsführer  
Tel-Nr: 02632/707 946

⇒ Herr Ing. Robert Hütterer, Msc.  
Umweltbeauftragter der Firma  
Essity Austria GmbH, Werk Ortmann  
Tel-Nr: 02632/707 408

Wasserrechtliche Bewilligung: vom 17.12.2010, WA1-W-25553/211-2010



## 2) **Anlagen- und Funktionsbeschreibung unter der Bedachtnahme auf sicherheitstechnische Aspekte und behördliche Grenzwerte:**

Die Kläranlage des Abwasserverbandes Oberes Piestingtal repräsentiert eine vollbiologische Kläranlage für einen Rohzulauf entsprechend 84.750 Einwohnergleichwerten und ist ausgelegt auf eine hydraulische Abwasserbelastung von 16.233 m<sup>3</sup>/Tag.

In die Anlage fließen sowohl die Abwässer der Papierfabrik Ortmann als auch die Abwässer der an das Kanalnetz angeschlossenen Einwohner und Gewerbebetriebe der Verbandsgemeinden Pernitz, Waidmannsfeld, Gutenstein, Muggendorf und Miesenbach. Senkgrubenhinhalte des Verbandsgebietes können direkt im Bereich der Kläranlage in eine Fäkalienübernahmestation eingebracht werden.

Zuerst werden die über den Verbandssammler der Kläranlage zufließenden großteils häuslichen Abwässer der Gemeinden einer mechanischen Vorreinigung mittels Sandfang- und Rechenanlagen unterzogen, wodurch mitgeführte Feststoffe großteils eliminiert werden.



## ABWASSERVERBAND OBERES PIESTINGTAL

Für die Abwässer der Papierfabrik Ortman stehen als mechanische Vorreinigungsanlagen ein automatischer Rechen sowie je zwei Absetzbecken und Eindicker und ein Rotamat (automatischer Rechen) zur Verfügung. Diese Abwässer von Essity werden getrennt von den jeweiligen Produktionsanlagen mit unterschiedlichen Belastungen in die Kläranlage geleitet. Die wenig belasteten Abwässer werden nach einem Absetzbecken direkt über ein Pumpwerk der aeroben Reinigungsstufe zugeführt.

Die höher belasteten Abwässer werden zuvor in eine anaerobe Reinigungsstufe eingebracht. Optional kann das Abwasser von Essity auch über eine Anlage zur Abwasserkühlung geführt werden. Der anaerobe Anlagenteil besteht aus einem Vorversäuerungsbehälter mit 650 m<sup>3</sup> sowie Behältern für die Konditionierung mit 100 m<sup>3</sup> und anaerobe Biologie mit 800 m<sup>3</sup> Inhalt.

Im Verlauf der anaeroben Vorreinigung wird in der Konditionierung sowie im Anaerobreaktor energiereiches Biogas produziert, das im Wesentlichen aus Methan, Kohlendioxid, Schwefelwasserstoff und Wasserdampf besteht. Dieses Gas wird in nachgeschalteten Anlagen zur Entschwefelung und Trocknung sowie durch einen Aktivkohlefilter gereinigt. Danach wird es in einem Biogasspeicher mit 100 m<sup>3</sup> gesammelt und der energetischen Verwertung in der Papierfabrik zugeführt. Wenn aus betrieblichen Gründen das Biogas in der Papierfabrik nicht verwendet werden kann, wird das Biogas über eine Notfackel abgefackelt.

Im Anschluss an die mechanische bzw. anaerobe Vorreinigung werden die gesamten Abwässer in das zylindrische Vorbelüftungsbecken (Selektor) der aeroben Reinigungsanlage gefördert. Dieses Bauwerk (Durchmesser 8 m, Tiefe 9 m) befindet sich zentral zwischen den 4 Klärtürmen und dient u.a. der Vorbelüftung und der Vermischung des Abwassers mit dem Rücklaufschlamm der Klärtürme. Aus dem Selektor fließt das Abwasser-Belebtschlammgemisch den 4 Klärtürmen zu. Die Klärtürme selbst bestehen aus zylindrischen Behältern mit einem Durchmesser von 29 Meter und einer Tiefe von 9 Meter. In diese Behälter ist das verkehrt kegelstumpfförmige Nachklärbecken eingestülpt. Nach Passieren des Selektors tritt das Abwasser zusammen mit dem Rücklaufschlamm in den ringförmigen äußeren Belebungsraum der Klärtürme ein. Die notwendige Belüftung der Mikroorganismen erfolgt durch das Einblasen von Luft im Bereich der Beckensohle und ist so gewählt, dass der Sauerstoffgehalt der Belebungsbecken zumindest 2,0 mg/l beträgt.

Nach Durchfließen der Belebungsbecken gelangt das Abwasser-Belebtschlammgemisch durch ein Überlaufrohr in das zentral gelegene Nachklärbecken. Dort trennt sich – infolge der Geometrie des Raumes – das nun gereinigte Abwasser von den Belebtschlammflocken, die schließlich zu Boden sinken, mittels Schlammräumer einem Trichter zugeschoben und als Rücklaufschlamm in den Selektor gepumpt werden. Das gereinigte Abwasser wird über zwei ringförmige Rinnen abgezogen und nochmals einem Bandfilter mit einer Maschenweite von 0,2 mm zugeführt, um eventuelle Feststoffe abzutrennen. Danach wird das mengen- und qualitätsüberwachte gereinigte Abwasser dem Vorfluter Piesting zugeleitet.

Infolge der Stoffwechselaktivitäten des Belebtschlammes vermehrt sich die Biomasse kontinuierlich, sodass ein Teil als Überschussschlamm abgezogen werden muss. Dieser Überschussschlamm wird ebenso wie der im Bereich der Absetzbecken anfallende Papierfaserreststoff in separaten Bauwerken eingedickt und im Anschluss mittels Siebband- und Schneckenpresse abgepresst. Klärschlamm und Faserreststoff werden



mittels Förderbänder ausgetragen und bis zur Entsorgung auf zwei Zwischenlagerflächen bereitgehalten.

Neben einer ständigen menschlichen Kontrolle durch ausgebildete Klärfacharbeiter, rund um die Uhr, werden Funktion und Betrieb der Kläranlage durch ein Prozessleitsystem gesteuert, überwacht und dokumentiert.

Wesentliche Glieder des zum Teil automatisierten Betriebes bilden eine Reihe von Messinstrumenten und Sensoren, die das Prozessleitsystem (PLS) in Echtzeit mit Prozessdaten versorgen. So werden beispielsweise Zu- und Abflussmengen sowie deren Temperatur und pH-Werte, Niveaus der Pumpwerke bzw. Behälter, die Biogasproduktion und Zusammensetzung oder der Sauerstoffgehalt der Belebungsbecken kontinuierlich gemessen. Die benötigte Leistung diverser Schlammumpen sowie der Gebläse und Verdichter zur Belüftung der Biologie werden mittels Sollwertvorgabe durch Frequenzumrichter geregelt.

Weiters wird die Temperatur des Vorfluters Piesting vor und nach der Kläranlage bestimmt. Alle Messwerte und Funktionsanzeigen werden im PLS am PC der Betriebswarte angezeigt oder sind über mehrere PC-Stationen, die an strategischen Punkten im Kläranlagenareal situiert sind, abrufbar.

Die automatisierte Anlagenüberwachung und Prozeßsteuerung erstreckt sich ebenso auf die Bereiche der Anaerobie, der Biogasentstehung, -reinigung und -verwertung.

Im automatischen Betrieb überwacht das Prozeßleitsystem neben der Funktion der Anlagen auch die wesentlichen Betriebsparameter, wie zB. Gasdruck oder die anfallende Biogasmenge und deren Gaszusammensetzung. Bedingt durch den hohen Gehalt an Schwefelwasserstoff im Rohgas ist eine Entschwefelung des Biogases vor einer weiteren Behandlung oder der energetischen Nutzung unbedingt notwendig.

Im Fall von Störungen an den Biogasreinigungs- oder Verwertungsanlagen sowie Abweichungen von der geforderten Reingasqualität wird der anfallende Biogasstrom automatisch der Notfackel zur Verbrennung zugeleitet.

Betrieb und Funktion der Notfackelanlage werden ebenso über das Prozeßleitsystem überwacht. Bei einer Störung der Notfackelanlage wird eine Umfahrung des gesamten anaeroben Anlagenteiles ausgelöst und das Abwasser direkt durch die Zulaufpumpwerke dem aeroben Anlagenteil zugeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Gärreaktion und die weitere Biogasproduktion im Reaktor sehr rasch zum Erliegen kommen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Betriebssicherheit der aeroben Anlage gewährleistet die redundante Ausführung von Belüftungsaggregaten und Schlammumpen sowie die Installation eines dieselbetriebenen Notstromaggregates.

Im Rahmen der Eigenüberwachung werden u.a. täglich die Abwasserproben der Zuläufe und des Ablaufes durch den Klärwärter im Labor auf ihre Qualität untersucht. Die Abwasserproben werden von automatisierten Probeentnahmegerten aus dem Abwasserstrom entnommen.

Im bestehenden wasserrechtlichen Bewilligungsbescheid für den Betrieb der Anlage sind Grenzwerte vorgeschrieben, welche im Tages- oder Monatsmittel nicht überschritten werden dürfen. Die Einhaltung dieser Grenzwerte wird einerseits im Rahmen der Eigenüberwachung als auch durch regelmäßige Fremdüberprüfungen, die auch die Gewässergüte der Piesting beinhalten, kontrolliert.



### 3) Angaben über Gefahren und Störfallursachen:

#### ⇒ Gefahr von Ausfällen der Stromversorgung:

Die Kläranlage wird durch die Energieversorgungszentrale (EVZ) der Fa. Essity Austria GmbH, Werk Ortman, mit elektrischer Energie versorgt. Die EVZ wird ihrerseits etwa zu 50% ihres Bedarfes über zwei bestehende 20 KV-Leitungen aus dem öffentlichen Netz angespeist, beliefert. Die restlichen 50% des Bedarfes der EVZ werden durch Eigenstromerzeugung aus Erdgas gedeckt. Ebenso wie die Versorgung durch die EVN mittels einer zweiten 20 KV-Leitung redundant ausgeführt ist, steht auch für die Eigenstromerzeugung einer Reserveanlage zur Verfügung.

Erst bei Ausfall der Erdgasversorgung und der Anspeisung durch die 20 KV-Leitungen kann die Kläranlage nicht mehr mit elektrischer Energie versorgt werden.

Ein solcher Totalausfall würde infolge mangelnder Sauerstoffversorgung der Mikroorganismen durch den Ausfall der Belüftungsaggregate zu anaeroben Verhältnissen in den Belebungsbecken führen. Abhängig vom Ausmaß des Sauerstoffmangels können geringe Schädigungen bis hin zum Absterben des Belebtschlammes verursacht werden.

#### ⇒ Gefahr durch Zulauf stark sauren oder alkalischen Abwasserzulauf:

Geringe Schwankungen des pH-Wertes im Abwasser der Papierfabrik Ortman werden besonders durch den hohen Feststoffgehalt dieses Abwassers bereits im Bereich der Absetzbecken gut abgepuffert und können die Reinigungsleistung des biologischen Anlagenteiles somit nicht wesentlich beeinträchtigen.

Prinzipiell reagieren Stabilität und Funktionstüchtigkeit einer vollbiologischen Kläranlage jedoch empfindlich auf extreme pH-Schwankungen im Abwasserzulauf. Ein Zufluss starker Säuren oder Laugen in Konzentrationen, die die Pufferkapazität der mechanischen Reinigungsstufe und der Biomasse überfordern, führt zu starker Schädigung bis hin zum Absterben der Mikroorganismen.

#### ⇒ Gefahr durch Zulauf wassergefährdender Stoffe:

Verursacht durch zum Beispiel Unfälle bei Transporten oder bei diversen Manipulationen mit wassergefährdenden Stoffen im Verbandsbereich können z. B. Mineralöl, Benzin, organische Lösungsmittel u.ä. in das Kanalnetz eindringen und damit der Kläranlage zufließen. In geringen Konzentrationen können sie meist – abhängig vom Gefährdungspotential der Chemikalien – aufgrund der Anpassungsfähigkeit des Belebtschlammes biologisch abgebaut werden. Zuflüsse



## ABWASSERVERBAND OBERES PIESTINGTAL

wassergefährdender Stoffe in großen Mengen können, sofern sie in den aeroben biologischen Anlagenteil eindringen, die biologische Abbauleistung der Mikroorganismen überfordern und zum Teil in den Vorfluter abfließen. Ebenso können sie den Belebtschlamm schädigen und dadurch die Reinigungsleistung der Anlage reduzieren.

### ⇒ Gefahr durch hydraulische Überlastung:

Gemäß Wasserrechtsbescheid ist für die gegenständliche Verbandskläranlage der bewilligte Abwasserzulauf mit 16.233 m<sup>3</sup>/Tag begrenzt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass bei normaler Reinigungsleistung der Biologie die Bescheidaufgaben für die Qualität des gereinigten Abwassers eingehalten werden. Durch extreme Unwetterereignisse, Gebrechen im Bereich der Papierfabrik, starken Grundwassereintritt in das Kanalnetz u. ä. kann jedoch die bewilligte Zulaufmenge überschritten werden.

Dadurch kann einerseits die Reinigungsleistung der Anlage abnehmen, da sich die Aufenthaltszeit des Abwassers in der Anlage verringert, wodurch ein weitergehender biologischer Abbau der Abwasserinhaltsstoffe nicht erfolgen kann. Andererseits werden infolge erhöhter hydraulischer Belastung die Absetzeigenschaften des Belebtschlammes in den Nachklärbecken beeinträchtigt, sodass durch einen extremen Abwasserzufluss ein Abdriften von Belebtschlamm in den Vorfluter ausgelöst werden kann.

### ⇒ Gefahr durch technische Gebrechen:

Im Falle eines kompletten Ausfalles der Zulaufpumpwerke würde mechanisch gereinigtes Abwasser in die Piesting fließen, wodurch die Piesting organisch (BSB5, CSB) stark belastet werden würde

### ⇒ Gefahr durch Hochwasser der Piesting:

Extreme Niederschlagsereignisse können zu nichtverarbeitbaren hydraulischen Zuflussmengen aus dem Bereich des Verbandssammlers führen und dadurch eine Überflutung des Kläranlagenareals verursachen. Dadurch können große Schäden an elektrischen Anlagen, Maschinen, Pumpwerken bzw. Bauwerken ausgelöst werden.

### ⇒ Gefahr durch Freisetzen von Biogas:

Das Biogas entsteht unter Luftabschluss durch die Stoffwechselleistung der anaeroben Biomasse aus der Abwasservergärung im Anaerobreaktor. Das Biogas sammelt sich im Kopf des Reaktors sowie im Kopf des angeschlossenen Konditionierungsbehälters und wird nach Durchströmen eines



Kondensatabscheiders durch eine oberirdisch verlegte Stahlleitung den Gasbehandlungsanlagen zugeführt. Die errichteten Behälter der anaeroben Abwasserlinie, die Biogasleitungen und Biogasbehandlungsanlagen sind in der Regel dauerhaft technisch gasdicht ausgeführt, sodass eine Freisetzung von Biogas dort nicht zu erwarten ist.

Bereiche, in denen potenziell Biogas auftreten bzw. das Auftreten von Biogas nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann, sind als Exzonen ausgewiesen und gekennzeichnet. (z.B. Biogasspeicher, Kopfbereiche an Reaktor und Konditionierung, Biogaskompressor)

Eine Freisetzung von Biogas in die Atmosphäre kann neben den Exzonenbereichen auch im Bereich der Notfackel auftreten, wenn die Zündung der Fackel bzw. die Verbrennung des Biogases durch eine Störung an der Notfackelanlage nicht erfolgt.

#### 4) **Auswirkungen von Störfällen:**

Zentrale Aufgabe jeder Kläranlage ist die effiziente Reinigung der zufließenden Abwässer mit dem Ziel, den Vorfluter, dem die gereinigten Abwässer zugeleitet werden, möglichst gering zu belasten. Das bedeutet, dass die Gewässergüte des Vorfluters Piesting nach der Abwassereinleitung durch die Kläranlage des Abwasserverbandes nur unwesentlich verschlechtert werden darf.

Voraussetzung für einen solchen Gewässerschutz ist eine hohe Abbauleistung der Mikroorganismen des Belebtschlammes im biologischen Anlagenteil.

Die im vorangegangenen Abschnitt dargestellten Gefahren und Störfallursachen können großteils bei ihrem Eintreten – ohne entsprechende Maßnahmen zur Schadensverhinderung – in unterschiedlichem Ausmaß eine Schädigung bis hin zur Abtötung des Belebtschlammes mit Schlammabdrift bewirken. Dies drückt sich in verschlechterter Reinigungsleistung der Anlage und Wirkungsgradabfall aus und führt im Extremfall zu starker Verschlechterung der Qualität des abfließenden Abwassers bzw. zu Grenzwertüberschreitungen.

Abhängig von Art, Ausmaß und Dauer des Störfalles können die Auswirkungen auf den Vorfluter z.B. zwischen den Extremen einer geringen Beeinträchtigung der Biozönose, Absterben von Kleinstlebewesen bis hin zum Fischsterben und nachhaltiger Verschlechterung der Gewässergüte variieren.

#### 5) **Maßnahmen im Störfall:**

Im Falle eines Störfalles, der z.B. durch die angeführten Störfallursachen ausgelöst wird, sind die zu setzenden und in der speziellen Situation realisierbaren Abhilfemaßnahmen aufgrund der Anlagengröße und ihrer Beckenvolumina begrenzt. Daher ist es im Sinne eines wirksamen Gewässerschutzes zweckmäßig, Abhilfemaßnahmen bereits im Vorfeld eines Störfalles zu setzen.

Nachstehende vorbeugende Maßnahmen zur Minimierung von Störfallwirkungen wurden realisiert.



### ⇒ Einbindung der Anaerob- und Biogasanlagen in die Gesamtanlage:

Die im Jahr 2011 errichteten Anlagen zur anaeroben Abwasserreinigung wurden derart konzipiert, dass diese Anlagen bei Betriebsstörungen oder Ausfällen ohne wesentlichen Aufwand umfahren werden können und somit Störungen in diesen Bereichen nicht direkt auf den nachfolgenden aeroben Anlagenteil übergreifen können.

Das Umfahren der Anaerobie erfolgt automatisiert durch das Prozeßleitsystem, wenn wesentliche Betriebsparameter nicht entsprechen und eine Abschaltung der Beschickung durch das PLS auslösen, z.B. Behälterfüllstände, zu hoher Gasdruck bzw. Fackelstörungen.

Durch das Umfahren der Anaerobie werden dem biologischen Prozess Substrat und Nährstoff entzogen, sodass die stattfindenden Gärreaktionen samt Biogasproduktion rasch reduziert werden bzw. aufhören.

### ⇒ Installation einer Notstromversorgung:

Wie bereits erwähnt, kann ein Ausfall der elektrischen Versorgung im Extremfall zum Absterben des Belebtschlammes und infolge zu Schlammabdrift und Grenzwertüberschreitungen führen.

Mit erfolgter Installation eines dieselbetriebenen Notstromaggregates, das bei Ausfall der Normalversorgung binnen weniger Sekunden selbsttätig anläuft, können der Betrieb wesentlicher Anlagenteile, z. B. Belüftungsaggregate oder Schlamm- und Abwasserpumpen sichergestellt werden. Um die Funktionstüchtigkeit des Notstromaggregates zu gewährleisten, werden regelmäßig Probeläufe und Wartungen durchgeführt. Weiters wurde eine Arbeitsanweisung für das Verhalten bei Stromausfällen für das Betriebspersonal erarbeitet.

Die installierten „unterbrechungsfreien“ Stromversorgungsanlagen (USV) halten im Fall des Ausfalles der externen Stromversorgung den Betrieb des Prozeßleitsystems aufrecht.

### ⇒ Messung und automatisierte Kontrolle des pH-Wertes im Kläranlagenzulauf:

Zur Vorbeugung von Schädigungen des Belebtschlammes durch extreme pH-Werte im Abwasserzulauf bzw. um rechtzeitige Maßnahmen zur Regulierung setzen zu können, wird der pH-Wert in den Zuläufen zur Kläranlage mittels pH-Sonden überwacht. Werden Messwerte angezeigt, die über den normalen Schwankungsbereich hinausgehen, wird der diensthabende Klärwärter durch das Leitsystem der Kläranlagen alarmiert. Durch diese online Zulaufkontrolle sollte es möglich sein, entsprechend rechtzeitig Abhilfemaßnahmen (pH-Wertpufferung) zu veranlassen, bevor die Biomasse schwerwiegend geschädigt wird.





### ⇒ Installation von Skimmrinnen und Flotaträumern:

Bei Zufluss von wassergefährdenden Stoffen aus dem Bereich der Papierfabrik, wie z. B. Mineralöl, u.ä. ist es vorgesehen, den sich an der Oberfläche der Absetzbecken sammelnden Ölfilm über Skimmrinnen oder speziellen, mobilen Oberflächenpumpen (Skimmerpumpen) zu entfernen.

Auch im Bereich der Klärtürme können aufschwimmende Ölfilme mittels Flotaträumer entfernt und somit ein Übertritt in die Piesting verhindert werden.

### ⇒ Messung von Zulaufmengen und Kontrolle der Nachklärbecken:

Um rechtzeitig die Gefahr einer hydraulischen Überlastung zu erkennen, werden die der Kläranlage zufließenden Abwässer kontinuierlich mengenmäßig erfasst. Die erhaltenen Messwerte werden im PC der Betriebswarte gespeichert und mehrmals täglich durch den Klärwärter kontrolliert. Ebenso wird der Bereich der Nachklärbecken sowie der Ablauf der Kläranlage regelmäßig, z. B. auf Schlammabtrieb überprüft.

Ein Trübungsmessgerät erfasst zusätzlich die Trübung des gereinigten Abwassers, die Messwerte sind in der Betriebswarte abrufbar.

### ⇒ Hochwasseralarmplan:

Um frühzeitig Gefahren extremer Niederschläge bzw. durch Hochwasser zu erkennen und um den resultierenden Gefahren rechtzeitig begegnen zu können – wurde durch die eventuellen Betroffenen – ein Hochwasseralarmplan für die Piesting erstellt. Im Ereignisfall tritt der nachfolgend genannte Notfallplan der Firma Essity Austria GmbH, Werk Ortmann, sowie der Hochwasseralarmplan in Kraft.

### ⇒ Inkrafttreten des Notfallplanes:

Sollten beim Betrieb der Kläranlage Ereignisse oder Störfälle auftreten und die Betriebssicherheit der Anlage gefährden, die durch den rund um die Uhr anwesenden Klärwärter nicht mehr zu beherrschen sind, ist er verpflichtet und eingeschult, sich entsprechend eines genau definierten Notfallplanes zu verhalten. Diese Verhaltensanweisung liegt in der Betriebswarte der Kläranlage auf. Als erste Maßnahme im Notfall ist die Alarmierung der permanent besetzten und erreichbaren Sicherheitszentrale der Firma Essity Austria GmbH, Werk Ortmann vorgesehen. Deren Aufgabe ist es nach einem festgelegten Organisationsschema, Maßnahmen zur Verhütung großer Schäden, wie z. B. Gewässerverunreinigung, prompt in die Wege zu leiten. Falls erforderlich werden die zuständigen Behörden sowie die von Störfällen möglicherweise Betroffenen, umgehend informiert.



**Nachstehend ist eine Auflistung der möglicherweise von einem Störfall Betroffenen und zu Informierenden dargestellt:**

Amt der NÖ Landesregierung  
Abtlg. WA 1  
Landhausplatz 1, Haus 8  
3109 St. Pölten  
Rufnr.: 02742/9005-14197  
Kontaktperson: Frau Mag. Zach-Raatz

Bezirkshauptmannschaft Wr. Neustadt  
Ungargasse 33  
2700 Wr. Neustadt  
Rufnr.: 02622/9025  
Kontaktperson: Wasserrechtsabteilung

Sportfischereiverein Baden  
Albrechtgasse 16  
2500 Baden  
Rufnr.: 0676 4165081 oder 0664 2207464  
Kontaktperson: Herr Schweiger

Fa. ASTA Elektrodraht GmbH  
Oed 1  
2754 Waldegg  
Rufnr.: 02632/700-DW  
Kontaktperson: Herr Neumann Mario DW 523 oder Herr Ziehaus DW 265

Fa. Essity Austria GmbH  
Hauptstraße 1 / Ortman  
2763 Pernitz  
Rufnr.: 0664 8273617  
Kontaktperson: Herr Ing. Robert Hütterer, Msc.

Marktgemeinde Gutenstein  
Adi Reuscher Platz 100  
2770 Gutenstein  
Rufnr.: 02634/7220  
Kontaktpersonen: Amtsleiter Herr Robert Perger

Marktgemeinde Pernitz  
Gentzschgasse 1  
2763 Pernitz  
Rufnr.: 02632/72220  
Kontaktperson: Bgm. Hubert Postiasi



## **ABWASSERVERBAND OBERES PIESTINGTAL**

Gemeinde Muggendorf  
Hauptstraße 1  
2763 Muggendorf  
Rufnr.: 02632/74330 oder 0676 6209724  
Kontaktperson: Bgm. Elisabeth Hollinger

Gemeinde Waidmannsfeld  
Schulstraße 20  
2763 Neusiedl  
Rufnr.: 02632/72231  
Kontaktperson: Bgm. Andreas Knabel

Gemeinde Miesenbach  
Miesenbach 240  
2761 Miesenbach  
Rufnr.: 02632/78235 oder 0676 7370450  
Kontaktperson: Bgm. Wolfgang Stückler

Marktgemeinde Waldegg  
Nr. 246  
2754 Waldegg  
Rufnr.: 0676 849 247 102  
Kontaktperson: Herr Jägersberger